

NDB-Artikel

Borrenthin (*Borntin*), *Friedrich Joachim* von brandenburgischer Diplomat, * etwa 1630, † Januar 1660 Stargard (Pommern). (evangelisch)

Genealogie

Aus pommerschem Adelsgeschlecht;

V Michael, auf Papenburg, Bürgermeister in Treptow/Rega.

Leben

Nach dem Studium in Frankfurt/Oder wurde B. Kammerjunker am Hofe des Großen Kurfürsten, trat aber bald in den diplomatischen Dienst und gehörte zur Gesandtschaft des Geheimen Kriegs- und Landrats Johann Kasimir Freiherr zu Eulenburg, der im Oktober 1656 im Lager vor Riga während des russisch-schwedischen Krieges jenen Staatsvertrag abschloß, durch den die Neutralität des Herzogtums Preußen gesichert wurde. Als der im Zuge der Schwenkung der brandenburgischen Politik von der schwedischen zur polnischen Seite 1657 geschlossene Vertrag von Wehlau Brandenburg wiederum in eine kritische Lage gegenüber Rußland brachte, wurde B. im Oktober 1657 nach Moskau entsandt. Unter unsäglichen Strapazen - meist führte die Reise durch Gebiete, in denen die Pest wütete - erreichte er endlich am 3.2.1658 sein Ziel. Er war der erste brandenburgische Gesandte, der Moskau und den Kreml gesehen hat. In geschickten Verhandlungen gelang B. die Lösung der bestehenden Spannungen. Das von ihm geführte Diarium besitzt als Geschichtsquelle einen hohen Wert.

Literatur

F. Hirsch, Die ersten Anknüpfungen zw. Brandenburg u. Rußland unter d. Großen Kf., = Wiss. Heil. z. Progr. d. Königstädt. Realgymnasiums zu Berlin, T. 2, 1885, S. 10 f.;

A. v. Hedenström, Die Beziehungen zw. Rußland u. Brandenburg während d. 1. nord. Krieges, Diss. Marburg 1896, S. 68 f.;

J. Krusche, Die Entstehung u. Entwicklung d. ständ, diplomat. Vertretung Brandenburg-Preußens am Carenhofe bis z. Eintritt Rußlands in d. Reihe d. europ. Großmächte, Diss. Breslau 1932, S. 37 u. ö. - *Qu.*: Akten im Preuß. Geh. Staatsarchiv.

Autor

Hans Saring

Empfohlene Zitierweise

, „Borrenthin, Friedrich Joachim von“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 473-474 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
